

GEMEINDEPROFIL
ZUR
BISCHÖFLICHEN
VISITATION 2019
IM DEKANAT 23

Entwicklungsraum:
Weinberg Christi

Basisgemeinde (Personalgemeinde)
Endresstrasse

Kurze Erklärung zur **Entstehung** unserer Gemeinde:

Nach dem Konzil in den frühen 70-er Jahren bildeten sich aus den Erkenntnissen des Konzils „des gemeinsam pilgernden, mündigen Gottesvolk“ an vielen Orten, aber auch in Wien, eine Reihe von Basisgemeinden.

Heute spricht man international von „small christian communities“ Damals waren dies: Schwechat, Machstrasse, Akonplatz, Rodaun, Münchendorf sowie eben auch unsere „Gemeinde Endresstraße“.

Die nahezu ungenützte, sehr in die Jahre gekommene Klosterkirche der wenigen noch vorhandenen alten kontemplativen Redemptoristinnen wurde von einer Gruppe (damals) junger Katholiken, die überwiegend von der Glaubensbegeisterung die der „Cursillo“ vermittelt hat, erfasst waren, wiederbelebt.

In dem damals als „Arbeiterpriester“ tätigen P. Tone Müller SJ fanden sie ein spirituelles Zentrum. P. Tone wurde später auch zum Kirchenrektor eingesetzt, als man diese lebendige und sich stark vergrößernde Basisgemeinde, auch in der Diözesanleitung, nicht mehr übersehen konnte.

Die Stärken unserer Gemeinde, die sich bis heute erhalten haben, waren das fröhliche Liedgut, teilweise aus der Cursillobewegung übernommen und das Ernstnehmen der Mündigkeit der Mitfeiernden. Von Anfang an hat P. Müller die Dialogpredigt eingeführt. Jede/r war und ist eingeladen persönliches Zeugnis aus seinem/ihrem Leben in der Umsetzung des Evangeliums einzubringen. Mit dem Grösserwerden der Gemeinde konnten wir das mit Trage-Mikrofonen technisch perfektionieren.

Heute sind etwa fünfzehn Frauen und Männer unserer Gemeinde zwischen 40 und 80 Jahren bereit, eine solche „Dialogpredigt“ einzuleiten und zu moderieren. Diese sogenannten „Laien“-Dialogpredigten wechseln regelmässig im Wochenrhythmus mit Predigten der Priester, die unserer Einladung, mit uns unsere Gemeindemesse, Samstag 18.30 h, zu feiern, Folge leisten, ab.

P. Tone Müller SJ wurde von seinem Orden nach gut über 20 Jahren segensreicher Tätigkeit in unserer Gemeinde, von seinem Orden 1994 nach Steyr versetzt und ist Ende 1995 verstorben.

Im Dez. 1995 wurde unser Diakon Erwin Pucelj, der beim 1. Weihejahrgang, der die Weihe von unserm Erzbischof Christoph empfangen hat, angehörte, in die neue **Pfarre Erlöserkirche** eingeführt, die für Anfang 1996 in Planung war.

Die Diözesanleitung hat beschlossen, unsere alte Klosterkirche, die der Orden der Diözese übergeben hat, zur Pfarrkirche zu machen. Der Großteil des Pfarrgebietes der neuen Pfarre „Erlöserkirche“ war bis dahin Gebiet der Pfarre „Mauer St. Erhard“, die damals schon Patrozinium der Stadtgemeinde Wien war. Deshalb sollte es jetzt möglich sein eine „Pfarre Neu“, zu errichten, aus dem Entwicklungsraum Weinberg Christi, da es sich ja um eine Rückgängigmachung auf den Zustand bis E. 1995 handelt. Die **Priester**, die die Sonntagsvormittagsmesse der Pfarre Erlöserkirche feierten, haben in den ersten Jahren auch unsere Gemeindemesse (die gleichzeitig auch als Vorabendmesse der Pfarre gilt) mit uns gefeiert. Es waren das Klemens Bottig, Michael Wagner, Bertram Stubenrauch und schließlich Clemens Novak, der auch

Moderator der Pfarre Erlöserkirche geworden ist.

Nachdem Clemens Novak seinen Wohnsitz in Gloggnitz hat, ist es verständlich, dass er bereits seit etlichen Jahre am Samstag nicht zur Verfügung steht.

*Es freut uns, dass es uns fast lückenlos gelingt, **befreundete Priester** zu finden, die mit uns die Eucharistie feiern.*

Es ist dies vor allem Hans Bendsorp. Falls er verhindert ist, helfen uns Karl Rühringer, P. Adi Scharwitzl SDB, Rudi Schlögl, Harald Mally und P. Friedrich Prassl SJ aus.

Bis knapp vor seinem Tod vor ca. 6 Jahren konnten wir auch P. Josef G. Cascales immer wieder bei uns begrüßen.

Wir haben in unserer Gemeinde außer unserem Diakon noch 6 Frauen und Männer, die für Wortgottesfeiern ausgebildet sind.

*Von unseren Priesterfreunden erhielten wir auch Vorschläge für unterstützungswerte **Projekte**:*

In Kolumbien unterstützen wir ein großes Projekt des Claretinerordens, in dem tausende Straßenkinder aufgefangen werden, Nahrung, Bekleidung, Schulbildung und liebevolle Zuwendung finden. Empfohlen wurde uns dieses Anliegen von P. Josef Cascales.

Hans Benstorp hat uns auf ein Schulprojekt in Ecuador aufmerksam gemacht. Die Gründung geht zurück auf den Wiener Diakon Heribert Hrusa, der auch langjähriger Leiter dieser wichtigen Einrichtung ist und inzwischen auch ein Freund unserer Gemeinde.

Auf Empfehlung von Prälat Karl Rühringer unterstützen wir auch eine Einrichtung in Nairobi in Kenia, die sich um die Ärmsten bemüht.

Für diese 3 Anliegen bringt unsere Gemeinde etwa € 7000.- jährlich auf.

Vor 39 Jahren gründeten wir bereits ein **Therapiezentrum** für halbseitig Gelähmte.

Die dort von 13 Therapeutinnen erbrachte interaktive Langzeittherapie hilft nach Stabilisierung im Krankenhaus Und Erstrehabilitation den schwerst betroffenen Menschen Nach einem Schlaganfall wieder zurück in ein selbstgestaltbares Leben zu finden.

In den ersten Jahren nach der Gründung haben eine große Anzahl unserer Gemeindemitglieder unbezahlt mitgearbeitet. Heute sind hochspezialisierte Therapeutinnen tätig, aber der Vorstand besteht aus Ehrenamtlichen unserer Gemeinde

Vor ca. 25 Jahren hat eine Gruppe aus unserer Gemeinde das an unserer Kirche angebaute Alte Kloster erstanden und in Wohnungen umgebaut. Inzwischen sind in diesen Familien schon mehr als 40 Kinder geboren. Diese

Wohngemeinschaft ist ein starker Halt unserer Gemeinde. Es wurde in diesem Haus auch ein sehr beliebter Kindergarten eingerichtet.

Von einem Ehepaar unserer Gemeinde wurde nach intensiver Planung in den letzten Jahren eine rk. Schule mit ökumenischem Schwerpunkt realisiert. Diese „**Tankstellen-Schule**“ entstand am Grund einer ehemaligen Tankstelle, mit dem Neubau einer Wohnanlage in der Nachbarschaft. Die Zusammenarbeit mit unserer Gemeinde und der Pfarre ist intensiv.

Unsere Gemeinde betreibt eine sehr schön und informativ gestaltete **homepage**, die in ihrem allgemeinen Teil voll zugänglich ist, daher auch missionarisch wirkt. Der passwortgeschützte Teil enthält Internas unserer Gemeinde wie Adresslisten, Geburtstage und Sterbetage, sowie

alle Termine. Unser Webmaster hält kompetent und sachkundig unseren Auftritt im Netz immer aktuell. Viele Jahre hat unsere Gemeinde einen großen **Flohmarkt** pro Jahr veranstaltet mit doppeltem positiven Effekt:

1. kann ärmeren Menschen mit z.B. günstigen Haushaltsgegenständen und günstiger Bekleidung geholfen werden und 2. mit dem Erlös auch finanziell. In den letzten Jahren helfen bei diesem großen Event Sonntag- und Samstag-Messbesucher zusammen. Das gleiche gilt auch für den monatlichen Seniorennachmittag und das Caritas – Projekt LeO.

Pfarre und Basisgemeinde feiern gemeinsam Christmette und Osternacht. Die Gestaltung wird von einem gemeinsamen Team unter der Leitung des Pfarrassistenten Diakon Peter Feigl ebenso besprochen wie die besonderen Ausformungen von Advent- und Fastenzeit – Messen.

Die Rorate – Messen gestaltet die Basisgemeinde für alle die kommen, mit anschließendem Frühstück.

Regelmäßig finden **Gemeindeversammlungen** statt, zu denen alle, die an der Gemeinde interessiert sind, teilzunehmen eingeladen sind. Die Koordination erfolgt durch ein dreiköpfiges, gewähltes Organisationsteam. Eine starke Vernetzung innerhalb der Gemeinde ist einer größeren Anzahl von **Familienrunden** zu verdanke. Die Idee dazu geht schon auf P. Tone Müller vor nahezu 50 Jahren zurück.

Neue Impulse bekommt die Gemeinde von ausgewählten Referenten bei den traditionellen mehrtägigen **Pfingsttreffen** und dem **Gemeindetag** im Oktober.

Mit den anderen 3 Gemeinden unseres Entwicklungsraums und der evangelischen Pfarre Liesing gestalten wir den

Kreuzweg durch Mauer, jeweils Freitag vor dem Palmsonntag, mit einem großen Holzkreuz in 5 Stationen. Der Besuch alter und/oder kranker Personen mit der **Krankenkommunion** ist ein ständiges Angebot unserer Gemeinde sowie das Gebet für diese Menschen nicht nur bei den Gottesdiensten sondern auch bei einer regelmäßigen gemeinsamen Gebetszeit am Dienstag vormittags.

Einen ganz wichtigen Stellenwert haben bei uns die Kinder. Bei vielen Gemeindemessen haben sich kompetente Gemeindemitglieder vorbereitet, mit den Kindern von 3 – 14 J. in entsprechenden Altersgruppen das Thema der Tageslesungen zu besprechen. Zur Gabenbereitung stoßen die Kindergruppen dann wieder zur, um den Altar versammelten, Gemeinde. Durch diese Kindergespräche wachsen diese Gruppen schon in jungen Jahren zu Freundschaften zusammen und kommen gerne zu den Gottesdiensten.

Im Sommer ist es seit vielen Jahren Tradition ein Ferienlager im Waldviertel zu organisieren. 60 – 70 Kinder und Jugendliche nehmen regelmässig teil. Freunde werden mitgebracht und wachsen so auch oft neu in die Gemeinde hinein. Starke Küchenteams helfen mit, aus diesen Sommerlagern bleibende schöne Erlebnisse zu machen, so wie auch die Gottesdienste in der Natur.

Wir bemühen uns, immer wieder Menschen einzuladen und begrüßen alle, die noch nicht bekannt sind besonders herzlich.

Mit großem Interesse erwarten wir die für unsere Gemeinde vorgesehene Begegnung mit unserem Erzbischof am 10. März 2019.